

Kursimpressionen I

Ausgereifte Übungen in der Gruppe mit Blickrichtung zum „Apport“

Wir haben es Ende April. Seit vier Wochen arbeiten wir in mehreren Gruppen in meinem Hundekurs 2022. Bei dieser Gruppe handelt es sich um sehr fortgeschrittene Gespanne, die fast alle im letzten Sommer bei meinen Welpenspieltagen anwesend waren. Neben den Einsätzen auf Drückjagden wurden die jungen Hunde maßvoll weitertrainiert. Damit ist der Umgang heute einfacher.

Die gezeigten Videos zeigen die Gespanne in den jeweiligen Übungsphasen, ohne Anspruch auf Perfektion. Vielmehr sollen diese Bilder Anreize vermitteln, wie wirkungsvolle Gruppenarbeit aussehen kann und auch sollte!

Alle aufgeführten Übungen dienen dazu, die Hunde so zu festigen, dass der Apportiergegenstand, ob Apportierbock (AB) oder später auch andere Gegenstände, bis hin zum Haar- und Federwild, kompromisslos gehalten und getragen werden. Dabei gilt für den Hund, die ungeheuren Ablenkungen in der Gruppe zu ignorieren und sich ausschließlich auf den Führer zu konzentrieren. Ein so durchgearbeiteter Hund ist im Herbst in der Lage, z.B. bei einer Entenjagd, eine Vielzahl von Enten zu apportieren, ohne sich durch den laufenden Jagdbetrieb oder gar andere eingesetzte Hunde irritieren zu lassen.

Handlungsweisen und der verbale Umgang mit dem Hund in diesem Kurs prägen den vierbeinigen Jagdhelfer und sind wegweisend für das lebenslange Miteinander.

Kursimpressionen I Szene 1: Halten des AB auf der „Bühne“.

Das Sitzen auf der „Bühne“, im Fang den AB mit Schulterschluss rechts oder links zu den „Kollegen“, festigt das konsequente Halten, in diesem Fall des AB, und trainiert den Hund, sich in der Gruppe angepasst zu benehmen. Die Führer stehen zehn Meter seitwärts, der Kursleiter hat die langen, am AB feststehenden Führleinen in der Hand und übt so einen Zug aus, gegen den die Hunde konzentriert den AB sicher zu halten haben (dieser wurde den Hunden in den Fang gelegt).

Kursimpressionen I Szene 2: „Gespannlaufen“

Auch diese Übung dient der Festigung des Haltens eines AB sowie des Arbeitens innerhalb der Gruppe. Die Hunde zeigen bereits ein deutlich verändertes Verhalten gegenüber den parallel arbeitenden Artgenossen. Schwerpunkt sind nicht die instinktiv gesteuerte Kontakt-Aufnahme-Rituale, sondern die konzentrierte Zusammenarbeit mit dem Führer. Der Kursleiter hält die „Zügel“ aller Hunde, mit denen der Druck auf den AB unterschiedlich variiert wird, die Führer motivieren über aufmunternde Kommunikation den Hund zu dieser anspruchsvollen Arbeit des Zutragens.

Kursimpressionen I Szene 3: Zutragen über Umlenkung

Eine lange Feldleine wird durch eine große Metall-Öse geführt, die an einem dünnen Baum befestigt wurde. Ein Ende ist mit einem Karabinerhaken an eine am Apportierbock befindliche Öse befestigt. Das zweite Ende hält der Führer in der Hand. Der Hund wird in Sitzstellung mit dem AB im Fang auf Höhe des Bäumchens positioniert, der AB muss sicher gehalten werden. Der Führer entfernt sich nun Schritt für Schritt und animiert dabei den Hund, ihm mit dem AB im Fang zu folgen. Anfangs hängt die Leine locker, bei entsprechender Routine kann später der Druck und damit die Sicherheit des Hundes im Zutragen erhöht werden.

Kursimpressionen I Szene 4: Zutragen aus der Gruppe heraus

Den Hunden wurde in der Liegestellung der AB in den Fang gelegt. Die Führer entfernen sich geschlossen. Die Hunde werden namentlich aus der Gruppe herausgerufen, müssen die Kollegen bis dahin neben sich ertragen, standfest liegen bleiben und den AB festhalten. Anschließend geht es um das sichere Zutragen (immer noch kein Apport), Sitzmachen und das korrekte Ausgeben. Das Ausgeben erfolgt immer in Sitzstellung. Eine Hand des Führers geht zum Kopf des Hundes, streicht einmal über den Kopf, die zweite Hand geht anschließend zum Fang des Hundes. Mit dem Kommando „Aus“ wird der Hund veranlasst, den AB in die Hand des Führers abzugeben (nicht fallen zu lassen!). Diese Prozedere führt auf Dauer dazu, dass dem Führer später nicht das Wild vor die Füße gespuckt wird.

Kursimpressionen I Szene 5: Zutragen an der Gruppe entlang

Ähnlich der Szene IV wird diesmal an den anderen Hunden vorbeigearbeitet. Das hohe Niveau dieser Vorgehensweise beinhaltet, dass die liegenden Hunde mit dem AB im Fang die Abläufe erdulden müssen, der laufende Hund dabei zielstrebig seinen Führer aufsucht, ohne sich um die abgelegten Hunde zu kümmern.

Kursimpressionen I Szene 6: Zutragen in der Gruppe mit Kanister anhängend

Eine Übung, die bei dem einen oder anderen Beobachter den Eindruck eines Zirkusbetriebes erwecken mag. Gerne!! Sehen wie doch im Zirkus ein gut funktionierendes System zwischen Mensch und Tier, welches auf der Basis von langanhaltender, vertrauensvoller Zusammenarbeit beruht. Diese vier Hunde haben bereits einige Wochen Üben hinter sich, das Fundament der gemeinsamen Arbeit ist gegossen und ausgehärtet. Es beginnt so zu tragen, so dass die Hunde am heutigen Abend alle ohne großes Theater den am AB montierten, scheppernden Kanister anstandslos akzeptieren.

Achtung: *Da die Hunde in der Regel noch nicht den AB aufnehmen, handelt es sich bei den Szenen 1 bis 6 noch nicht um das Apportieren, sondern nur um ein Zutragen des AB, nachdem dieser in den Fang gelegt wurde. Die vorausgegangenen Szenen zeigen die Absicherung des konsequenten Tragens. Nun steht das Aufnehmen des Apportierbockes auf dem Programm.*